

## DIE CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN

Tobias Meixner berichtete beim BMC Brown Bag Lunch am 9. Februar 2017 über die HELIOS eHealth-Initiativen, mit denen die Vernetzung zwischen Arzt und Patient sowie zwischen Ärzten, Pflegeberufen und anderen Fachkräften gestärkt werden sollen.

**BMC** Managed Care

Bundesverband Managed Care (BMC)  
Friedrichstraße 136, 10117 Berlin  
E-Mail: [bmcev@bmcev.de](mailto:bmcev@bmcev.de)  
[www.bmcev.de](http://www.bmcev.de)



**TOBIAS MEIXNER** ist Leiter smart-HELIOS und helios.hub der HELIOS Kliniken GmbH

**Y**ou've to start with the customer experience and work back toward the technology – not the other way round“ – mit diesem Zitat von Steve Jobs leitete Tobias Meixner, Leiter smartHELIOS und helios.hub der HELIOS Kliniken GmbH, seinen Vortrag auf dem „Brown Bag“-Seminar des BMC am 9. Februar 2017 ein. Die Brown Bag Lunches des BMC dienen der Nachwuchskräfteförderung und bringen Menschen aus ganz unterschiedlichen Institutionen im Gesundheitswesen und mit ganz unterschiedlichen Interessen zusammen. Dies ermöglicht jungen Führungskräften, ihr Netzwerk im Gesundheitswesen weiter auszubauen

und gleichzeitig ihre Kenntnisse des Gesundheitssystems zu verbessern. In der Veranstaltung im Februar berichtete Tobias Meixner von den Aktivitäten der HELIOS Kliniken, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Der zu smartHELIOS gehörende helios.hub bietet als eHealth-Accelerator eine Plattform, um digitale Lösungen rund um die Bedürfnisse von Patienten praxistauglich zu machen. „Die Digitalisierung der Beziehung zu Patienten, Angehörigen und Zuweisern ermöglicht besseren Service und bessere Outcomes“, betonte Meixner in seinem Vortrag. Als Beispiel für einen Kooperationspartner des helios.hub nannte Meixner Kaiku® Health, einen intelligenten digitalen Dienst, der sowohl onkologische Patienten als auch das Behandlungsteam unterstütze. Die strukturierte und intelligente Erfassung und Nachverfolgung von Nebenwirkungen und Symptomen sowie der Lebensqualität der Patienten stelle sicher, dass das Behandlungsteam jederzeit über den Gesundheitszustand des Patienten informiert sei. Das ermögliche eine effektivere und personalisierte Behandlung der Patienten. „Aktuell“, so Meixner, „haben 18 Kliniken und Krankenhäuser in Finnland, Schweden und der Schweiz die Kaiku® Health Plattform in ihre onkologischen Behandlungsabläufe integriert.“ Die Plattform sowie der Service sei derzeit in sieben Sprachen verfügbar (deutsch, englisch, französisch, niederländisch, schwedisch, italienisch und finnisch) und werde in der Testklinik HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden angewandt.

Als weiteres Beispiel nannte Meixner die laufende Entwicklung eines digitalen Patientenportals. Dort würden wichtige Informationen rund um einen Krankenhausaufenthalt zusammengetragen, Patienten könnten Terminanfragen stellen, einen Abholservice vereinbaren oder beispielsweise wichtige Aufklärungsdokumente einsehen. Künftig solle Patienten der Zugriff auf Behandlungsdokumente im Krankenhausinformationssystem über das Patientenportal ermöglicht werden.

Als für die Digitalisierung besonders wichtige Erfolgskriterien für Digital-Health-Lösungen nannte Meixner Sicherheit, Innovation und Skalierung. Ziel von HELIOS sei die Sicherung der Konnektivität zu allen Partnern auf Basis offener Standards, wie IHE, wohingegen für den Patienten der sichere Zugriff auf Patientendaten und Innovationen wichtig sei.

Meixner schlussfolgerte: „Wir haben auf unserem Weg der Digitalisierung bisher einige Lektionen gelernt:

- Etablierte Akteure des Gesundheitswesens haben bislang keine überzeugenden Angebote für Patienten oder Angehörige
- Geschwindigkeit steht immer im Spannungsfeld zur Regulierung
- Es gibt keine Referenzmodelle für datenschutzkonforme Digital-Health-Angebote
- Die Patienten sind sensibel bezüglich eines möglichen Datenmissbrauchs
- Bei den Ärzten herrscht große Begeisterung für Digitalisierung vor
- Wir wissen wenig über unsere Zielgruppen.“